

Beruf: CHEMIELABORTECHNIK

Peter Wakonigg, Absolvent HTL Dornbirn - derzeit Zivildienst (Teilnehmer)

1. Was begeistert Dich am meisten an Deinem Beruf?

Mich begeistert an der Chemie, dass sie in vielen verschiedenen Bereichen so wichtig ist und dass die Arbeit im Labor so interessant ist. Außerdem gibt es viele verschiedene Berufsmöglichkeiten, da Chemiker in fast allen Bereichen benötigt werden.

2. Warum würdest Du junge Leute motivieren, eine Ausbildung in Deinem Beruf zu machen?

Es ist nicht wie ein normaler Bürojob und es gibt viele verschiedene Bereiche, in denen man den Job ausüben kann. Jeder Tag ist anders und man lernt immer wieder etwas dazu. Die Arbeit im Labor ist zudem sehr abwechslungsreich und spannend.

3. Wie bist Du auf die Idee gekommen, an den Skills-Bewerben teilzunehmen? Was ist Deine Motivation, an der EM teilzunehmen? / Was sind Deine Ziele?

Mein Klassenvorstand und Experte Hans-Thomas Schacht hat mich und einen weiteren Mitschüler dazu motiviert, bei AustrianSkills 2018 teilzunehmen. Durch meinen 2. Platz bei diesem Wettbewerb habe ich mich für WorldSkills 2019 in Kazan und EuroSkills 2021 qualifiziert.

Meine Motivation ist, mich in meinem Beruf zu verbessern und neue Erfahrungen zu sammeln. Außerdem lernt man durch den Wettbewerb viele neue Leute aus Österreich und der ganzen Welt kennen.

Mein Ziel für den Wettbewerb ist, dass ich mit meiner gezeigten Leistung zufrieden bin. Eine bestimmte Platzierung habe ich nicht im Kopf.

4. Wie bereitest Du Dich auf den EuroSkills Bewerb vor? Wie schaut Dein persönlicher Trainingsplan bis EuroSkills Graz aus?

Ich trainiere mit meinem ehemaligen Klassenvorstand in meiner alten Schule. Bei diesem Training sind auch 3 Schüler dabei, die für AustrianSkills 2021 trainieren.

Mein Training hat schon im letzten Sommer begonnen. Durch meinen Zivildienst gab es eine längere Trainingspause, doch jetzt wird das Training wieder aufgenommen. Im Sommer und vor allem kurz vor dem Wettbewerb im September gibt es dann noch einige Trainingsblöcke.

5. Hat es bei Dir bisher Fehler/Rückschläge gegeben und wie gehst Du damit um?

Im Training passieren mir immer wieder Fehler. Es ist aber besser, wenn solche Fehler im Training auffallen, dann werden sie im Bewerb nicht mehr passieren.

6. Wie sieht Deine berufliche Zukunft nach EuroSkills aus?

Nach EuroSkills werde ich ein Pharmazie-Studium in Innsbruck beginnen und später einen Beruf in diesem Bereich ausüben. In der Pharmazie ist die Chemie sehr wichtig und durch meine Ausbildung an der HTL Dornbirn habe ich gute Voraussetzungen dafür.

Hans-Thomas Schacht, HTL Dornbirn (Experte)

1. Du bist heuer bei EuroSkills Graz 2021 als Trainer und Experte mit dabei. Was macht die Faszination von internationalen Berufsbewerben aus, warum hast Du Dich entschieden mit dabei zu sein?

Zum einen hatte ich in meinem Leben die Möglichkeit in 4 westlichen Ländern arbeiten zu können. 19 Jahre in der Schweiz, 7 Jahre in Österreich, 3 Jahre in den USA und 3 Jahre in Deutschland lehrten mich unter anderem die großen und kleinen Unterschiede in der Ausbildung zu sehen. Aber der Hauptgrund war das Erleben von WorldSkills 2019 in Kazan. Man konnte dort die Motivation, den Leistungswillen und das Kämpferherz dieser jungen Menschen erleben und das war für mich persönlich eine sehr emotionale Erfahrung. Daher gab es für mich kein Zögern, als man mir die Position des Experten bei EuroSkills anbot.

2. Welche persönlichen Eigenschaften benötigt ein*e Teilherner*in, um bei der EM erfolgreich zu sein?

Er muss ehrgeizig und lernbegierig sein. Er muss von seinen Fähigkeiten überzeugt und trotzdem bereit sein Optimierungshilfen und Ratschläge anzunehmen.

3. Welche fachlichen Skills muss ein*e Teilnehmer*in eurem Bewerb mitbringen?

Wie in jedem „Handwerk“ gibt es Arbeiten, die durch eine ruhige Hand und stetiges Üben immer weiter verbessert werden. Durch den Umgang mit potentiellen Gefahr-Stoffen sind exaktes Arbeiten und Sauberkeit in Kombination mit dem Wissen über die Material-Eigenschaften weitere wichtige Punkte.

4. Wie wichtig wird die mentale und körperliche Stärke der Teilnehmer*innen während der Bewerbe sein?

Alle Teilnehmer haben sich ja in ihren Ländern qualifiziert und haben daher ein überdurchschnittliches Niveau. So ist es wahrscheinlich, dass die mentale und körperliche Fitness am Ende die Zehntel aus machen, die über den Sieg und die weiteren Platzierungen entscheiden.

5. Wie hat sich euer Beruf in den letzten Jahren verändert? Welche Anforderungen werden zukünftig verstärkt an die jungen Fachkräfte gestellt werden?

Wie in vielen Berufen bringt die Unterstützung durch computerunterstützte Analysensysteme und Automation von Prozess-Verläufen Veränderungen im Berufsbild mit. Deswegen wird in Zukunft sicher auch mehr der Computer in die Wettbewerbe Einzug halten. Aber die Grundlage ist das Verstehen und des Ausübens eines Handwerks, daran habe ich keinen Zweifel.

6. Wie schätzt Du die Leistung österreichischer Fachkräfte in eurem Beruf im internationalen Vergleich ein?

Ich denke das Niveau liegt in Mittel- und Nord-Europa, Japan, Südkorea, China und Russland eng beieinander. Bei der WM überraschte mich auch Brasilien, die mit einem englischen Experten angereist waren.

7. Wie hat Corona eure Vorbereitung beeinflusst - wie seid ihr mit der Situation umgegangen?

Corona hat unsere Vorbereitung auseinandergezerrt. Beim ursprünglichen Zeitplan wäre alles kompakt zusammen gewesen. Jetzt benötigen wir zwei-drei Trainingstermine, um wieder auf den früheren Stand zu kommen. Dafür haben wir aber am Ende mehr zusammengearbeitet, was vielleicht ein Vorteil ist.